ünchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Henarrhenodes Roseni,

eine neue Brenthide (Col.) aus der Zool. Staatssammlung zu München.

R. Kleine, Stettin.

Die Gattung ist vor allen Dingen durch die eigenartige, an *Arrhenodes* erinnernde Kopfform ausgezeichnet. Es gibt unter den Belopherini keine Gattung mit ohrenartiger Erweiterung der Kopfseiten. Die einzige bisher bekannte Art, *Macgregori,* stammt von den Philippinen. Im Münchner Material fand ich eine weitere Art auf, die ich nur zu *Henarrhenodes* bringen kann; sie stimmt mit allen wichtigen Merkmalen der Gattung überein.

Henarrhenodes Roseni n. sp.

♂. Einfarbig violettbraun, auf dem Prothorax stellenweise etwas hellere Schattierung, auch Fühler und Beine heller, Schmuckflecken chromgelb, mittelstark glänzend.

Kopf ohrenartig erweitert, oberseits lang-dreieckig aufgewölbt, daneben je eine bis zur Hinterkante reichende schmälere, platte Partie, dann nach den Augen schräg abfallend, Skulptur aus einzelnen nadelstichigen Punkten bestehend, Kopfseite und Unterseite ohne nennenswerte Skulptur, Gulareindruck lang-dreieckig.

Metarostrum breit gefurcht. Die Furche beginnt am Kopf flach und länglichrund, Kanten schmal und flach, vertieft und verschmälert sich dann gegen das Mesorostrum, Kanten also breiter und höher; nur auf den Kanten einige zerstreute Punkte. An den Augen deutliche, aber nicht getrennte Apophysen (die auch bei *Macgregori,* wenn auch in geringem Umfang vorhanden sind). In Seitenaufsicht heben sich dieselben vom glatten Rüssel knötchenförmig, abgeplattet ab. Unterseite glatt, nach dem Mesorostrum zu schwach gekielt. Mesorostrum flügelartig erweitert, die vom Metarostrum kommenden Seitenkanten gehen über das Mesorostrum hinweg und auf das Prorostrum hinüber, die Mittelfurche verflacht sich kurz vor der Mesorostrummitte, um sich sofort wieder zu erweitern, die flügelartigen Seiten sind also ganz getrennt. Prorostrum keilförmig erweitert, an der Basis noch gefurcht und scharfkantig, dann verbreitert und verflacht und einzeln schwach warzig skulptiert. Nach der Unter-

ünchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru
seite schräg erweitert; Vorderrand eingebogen; Unterseite mit zartem aber spitzem Mittelkiel. Mandibeln einen freien Raum zwischen sich lassend, zweispitzig.

Fühler im wesentlichen gleich der Gattungsdiagnose, das dritte Glied aber etwas kürzer als das zweite und das zehnte mindestens so lang wie das vierte.

Prothorax fast ohne Skulptur, die einzelnen, nadelstichigen Punkte sind nur bei sehr starker Vergrößerung sichtbar.

Elytren gleich *Macgregori,* die Rippen und Furchen, namentlich aber die Gitterung ganz allgemein schärfer und allgemeiner. Lage der Schmuckflecken siehe Abb. Fig. 1: 3. Rippe langer Basalstreifen, kurzer vor und hinter der Mitte, langer auf dem Absturz, 4. postbasal und ein kräftiger antemedian neben 3, und ein sehr kleiner postmedian neben 3., 6. antemedian kleiner Fleck, vor dem auf 4 gelegenen, 7. postmedian, 8. und 9. je ein posthumeraler Streifen.

Beine gleich *Macgregori.* Mittel- und Hinterhüften behaart.

Metasternum vor den Hinterhüften lang-dreieckig gefurcht, neben der Furche im basalen Teil behaart. Erstes und zweites Abdominalsegment schwach gefurcht, Quernaht zwischen den Segmenten nur an den Seiten erkennbar, Skulptur äußerst gering, auf dem ersten Segment einige Härchen, drittes länger als das vierte, letzteres am Hinterrande etwas konkav, drittes bis fünftes sehr dicht, seidig, filzig behaart.

Parameren messerartig, Lamellen tief gespalten, parallel, an der Spitze und vereinzelt auch innenseits einzeln behaart, Taille wenig geschwungen. Penis vorn stumpf, breit, dann etwas nach innen verengt. Alles Nähere siehe Abb. Fig. 2—3.

Länge (total): 13 mm. Breite (Thorax): 2 mm.

Heimat: Teping Tingi, Sumatra, Coll. Dr. Paster.

Typus in der Zoologischen Staatssammlung zu München. Ich widme diese schöne Art Herrn Dr. von Rosen zu München, dem ich soviel Unterstützung meiner Studien verdanke.

Die neue Art ist dadurch wichtig, als sie beweist, daß *Henarrhenodes* nicht allein auf den Philippinnen vorkommt, sondern viel weiter verbreitet ist. Daß es sich um einen echten *Henarrhenodes* handelt, ist ganz ohne Frage, denn alle grundlegenden diagnostischen Momente sind auch bei *Roseni* zu finden, so z. B. auch die eigentümliche Behaarung am Grunde des Metasternums. Die Abweichungen von der Gattungsdiagnose sind

ünchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru
ganz unbedeutend und es kann nicht ausbleiben, daß bei Vermehrung der Arten die Gattungsdiagnose gewissen Modifikationen unterworfen werden muß. Hauptsache ist, daß der Grundcharakter streng gewahrt bleibt. Das ist aber hier der Fall.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Über einige bemerkenswerte Schmetterlinge in den südbayerischen Torfmooren.

Von Ludwig Osthelder, Kelheim.

Die südbayerischen Torfmoore sind für den Naturfreund überhaupt wie für den Schmetterlingssammler eine Quelle reichsten Genusses. Mit diesen Zeilen will ich einige Arten besprechen, die wegen ihres Vorkommens in diesen Mooren ganz besonders bemerkenswert sind.

1. **Agrotis cuprea** Hb.

Diese Eule galt bisher wenigstens für Mitteleuropa als echtes Gebirgstier, in seinem Vorkommen beschränkt auf die Alpen und einige Mittelgebirge. Nach Speyer, „Geographische Verbreitung der Schmetterlinge“ (1858), ist sie über die ganze Alpenkette verbreitet, außerdem, aber selten, am Jura, im Schwarzwald, in Schwaben (Stuttgart und Reutlingen) und der Oberlausitz, ferner in Skandinavien, Rußland (St. Petersburg, Nord- und Mittelrußland, Provinzen an der Wolga, Orenburg und südlicher Ural) und Siebenbürgen. Staudinger-Rebel (1901) fügen noch Armenien und Kamtschatka bei, erwähnen aber die südwestdeutschen Fundorte nicht. Dagegen führt Rebel in der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: Henarrhenodes Roseni, eine neue Brenthide (Col.) aus der Zool. Staatssammlung zu München. 9-11